

Sprecher

Philematologie. Hmm...

O-Ton Cantauw

Vielleicht ganz schnell und kurz übersetzt in "Kusskunde"

Sprecher

Philematologie: Das Erkunden und Beschreiben des Küssens. Dabei handelt es sich um einen oralen Kontakt mit Mensch, Tier oder Objekt. Rein rational betrachtet. Oder rein poetisch: „Was ist ein Kuss“ - vom romantischen Dichter Friedrich Halm:

O-Ton Halm

Ein Wunder, ein Geheimnis ist der Kuß; Denn wie des Morgenlandes Weisen sangen, Die Lippe küßt, wohin das Herz sich neigt; Ehrfurcht küßt die Hände, Sklavendienst das Kleid, Die Freundschaft auf die Wangen; auf die Stirne Küßt tröstend Mitgefühl; doch auf die Lippen Drückt Liebe ihren Kuß, wildloderndes Verlangen auf das müd' geschloss'ne Auge, Und Sehnsucht haucht ihn seufzend in die Luft: Noch mehr!

O-Ton Pagini

In der Bibel wird ziemlich häufig geküsst...

Sprecherin

Der Bibelforscher Simone Paganini.

O-Ton Halm

Zum Beispiel im Hohelied des Salomon: "Mit Küssen seines Mundes bedecke er mich, süßer als Wein ist deine Liebe".

O-Ton Paganini

Sowohl die hebräische Sprache als auch die griechische Sprache kennt ein Wort für Küssen. Esau und sein Bruder küssen sich, Josef und seine Brüder küssen sich, David und sein Sohn Absalom küssen sich als Begrüßung, Laban und Jakob und so weiter und so fort.

O-Ton Soeffner

Das Interessante ist, dass der Kuss etwas ist, das man sich nicht-ritualisiert gar nicht vorstellen kann. Weil bevor es dazu kommt, so etwas wie eine Rahmung stattfinden muss. Bei der Begrüßung zum Beispiel, das ist die klassische Rahmung, man geht aufeinander zu, wenn geküsst wird - also diese französische Variante- links-rechts-links oder andersrum - auch das muss vorbereitet werden. Man überfällt das Gegenüber nicht einfach so mit einer Kussgeschichte.

Sprecherin

Der Soziologe Hans-Georg Soeffner.

Die Kulturanthropologin Christiane Cantauw vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe erforscht den Alltag im Leben der Menschen. Als klassische "Philematologin" und wissenschaftliche Kuss-Expertin sieht sie sich nicht. Intensiv beschäftigt hat sie sich aber sehr wohl mit der historischen Bedeutung von Küssen:

O-Ton Cantauw

Also im Prinzip die Frage, warum, wie, wo, wann haben sich Menschen geküsst. Wenn wir über Küsse sprechen, dann denken wir eigentlich an erotische Verbindung, an Liebesbeziehung. Das blendet aber ganz viele Formen des Kusses aus, der in der Geschichte eigentlich sehr viel häufiger eine Bedeutung hatte im Zusammenhang von Verträgen, Bindungen schaffen, aber jenseits von persönlichen individuellen Verbindungen, sondern Verbindungen von Völkergruppen zusammen, zueinander, Verbindungen von Gruppen von Personen zueinander.

Sprecher

Beispielsweise der Verlobungskuss. Ein individuelles Vergnügen sei der nicht gewesen. Persönliche, gar liebevolle Zuneigung war zweitrangig, so Cantauw. In erster Linie wurde ein Vertrag geschlossen und zwar zwischen den beteiligten Familien:

O-Ton Cantauw

Ebenso wie zum Beispiel beim Lehensvertrag, da gehörte auch ein Kuss dazu. Ein Kuss auf das Schwert des Lehnsherrn und wenn das nicht erfolgte, dann war es ein "ungeküsstes" Lehen und das war nicht vollständig gültig. Historisch betrachtet ist Küssen sehr viel häufiger als Rechtshandlung wichtig oder im religiösen Kontext.

O-Ton Paganini

Ein Kuss ist immer auch ein Zeichen der Ehrerbietung...

Sprecherin

Simone Paganini ist Professor für Biblische Theologie an der RWTH, der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule in Aachen. Als Autor populärwissenschaftlicher Bücher hat sich der Bibelforscher beispielsweise den Sex in der Bibel vorgenommen – und festgestellt, dass es beim Küssen gar nicht unbedingt um Sex geht. Aber um Anbeten und Verehren wie beim sogenannten "Adorationskuss":

O-Ton Pagini

Man küsst zum Beispiel die Füße oder man küsst die Knien oder man küsst die Erde, wo die Menschen gegangen sind, und es kann auch bei Sachen passieren. Es ist das, was man heute häufig sieht: man küsst ein Kreuz oder im Judentum küsst man die Mesusah - diese kleine Hülle, die man an die Türe annagelt, wo Teile von der Torah aufbewahrt sind. Wenn man in besondere Kirche reinkommt, wo besondere Reliquien gibt, küsst man auch Reliquien.

Sprecherin

Unter hygienischen Aspekten ist diese Küsserei nicht unbedingt empfehlenswert. Eine Möglichkeit: die eigenen Fingerspitzen küssen und dann damit den verehrten Gegenstand berühren. Bei der Mesusah ist das die Regel. In der katholischen Kirchenhierarchie hingegen ist es immer noch üblich, den Bischofsring zu küssen, mitunter sogar mit Lippenberührung.

O-Ton Soeffner

Da spielt die Demut natürlich eine große Rolle, wenn es um die Stellvertretung Gottes geht und der berühmte Petrus-Ring dann einen sakralen zusätzlichen Rahmen schafft.

Sprecherin

Dabei handele es sich ursprünglich um eine Geste der Verbeugung vor dem anderen Geschlecht, so Bibelforscher Paganini:

O-Ton Pagini

Übrigens ein Brauch, der aus einer ganz andere Tradition stammt. Früher trugen nicht die Bischöfe, sondern Äbtissinnen, also Frauen, trugen Ringe - und die Bischöfe haben das übernommen. Man küsst eben als Zeichen der Ehrerbietung, das ist etwas, was schon in der Antike vorhanden war und immer noch heute kommt.

Sprecherin

Die Münsteraner Alltagserforscherin Christiane Cantauw geht nicht ganz so weit zurück. Sie verweist auf das Mittelalter und Kuss-Praktiken bei der Kaiserkrönung im "Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation":

O-Ton Cantauw

Historisch gesehen hatte der Papst auch das Recht auf einen Fußkuss von den deutschen Kaisern, die er gekrönt hatte. Da merken Sie, das ist rituell, ganz festgefügtes Ding, dass der Kaiser dem Papst die Füße küsst, danach wird er hochgehoben, aufgerichtet und erhält den Friedenskuss. Da sehen Sie, wie stark das symbolisch aufgeladen ist. Denn zunächst einmal macht sich dieser mächtige Mann ja klein vor der Kir-

che, indem er dem Papst die Füße küsst, und dann wird er erhoben und bekommt einen Kuss von Gleich zu Gleich, auf gleicher Höhe.

Sprecherin

Bützchen, Busserl, Handkuss, Kusshand, Knutscher, Schmatzer, Nase-Nase, Bussi-Bussi, Bruderkuss und Friedenskuss, Schokokuss und Luftikus, French Kiss und KüssdenFrosch. Einen Frosch zu küssen kostet nicht nur Königstöchter Überwindung. Selbst mit geschlossenen Augen ein eher unappetitlicher Akt...

Und trotzdem hält sich die Vorstellung, dass frau 1.000 Frösche küssen muss, um vielleicht EINmal ihren Prinzen zu finden - hahaha.

Im Grimmschen Märchen vom Froschkönig ist es übrigens nicht ein Kuss, der den verzauberten Prinzen erlöst, sondern ein kräftiger Wurf an die Wand. Eine zwiespältige Angelegenheit. Ob Wurf an die Wand oder Kuss: Vorsicht. Letzterer kann erlösen, aber auch genau das Gegenteil tun. Und Zack, schon ist der schöne Prinz ein Frosch.

Ein Kuss ist ein Kuss ist ein Kuss. Ja und Nein. Wann ist er echt oder falsch? Wann ein Zeichen von Wohlgesonnenheit, von Zuneigung? Oder eben gerade nicht. Der Aachener Bibelforscher Simone Paganini erläutert den berüchtigsten aller Küsse:

O-Ton Paganini

Judas gehört mit den anderen zwölf Aposteln und mit Jesus in eine geschlossene Gruppe, wo Küssen ein Zeichen der Brüderlichkeit, der Geschwisterlichkeit war...

Sprecherin

In späteren Briefen erzählen sowohl Petrus als auch Paulus, dass Mitglieder der Jesus-Gemeinde sich gewohnheitsmäßig küssen. Zugehörigkeit ist das Stichwort.

O-Ton Paganini

...In diesem Sinne kann man den Judaskuss zunächst einmal als Zeichen der Geschwisterlichkeit deuten, ein Zeichen, das eben dann missbraucht wird. Und ich glaube, symbolisch spielte die Bibel mit diesem Missbrauch um zu zeigen, dass ein ei-

gentlich positives Zeichen von Zuneigung, von Zusammengehörigkeit, von Nähe, missbraucht wird und das macht das Ganze noch schlimmer, noch schrecklicher.

Sprecherin

War Judas nur ein mieser Verräter? Oder half er, die Heilsgeschichte Jesu zu erfüllen? Das ist letzten Endes nicht zu entscheiden. Klar aber ist, dass der "Judaskuss" als gemeiner und hinterhältiger Missbrauch einer edlen Geste verstanden wird.

Sprecherin

Küss-Code. Beim ersten Date geht man in eine Bar oder ein Restaurant. Zum Abschied ist Küssen erlaubt, aber mit Zurückhaltung. Wangenkuss reicht. Beim zweiten Treffen kann schon zur Begrüßung geküsst werden. Wangenkuss. Nach dem dritten Date ist es üblich, dass man miteinander ins Bett geht. Vorher wird dann leidenschaftlich geküsst.

Sprecher

Liebesbarometer" hieß so etwas im 19. Jahrhundert, mit etwas anderen Abstufungen natürlich. Verschämte Blicke, heimliche Treffen, geraubte oder geschenkte Küsse; dann Verlobung, Heirat, Kinder.

Sprecherin

Der Soziologe Hans Georg Soeffner vom Kulturwissenschaftlichen Institut in Essen interessiert sich vor allem für Kuss-Rituale. Der berühmt-berüchtigte Bruderkuss zwischen Honecker und Breschnew ist ein Klassiker.: "Eine Komponente ist beim sozialistischen Bruderkuss, dass man das Bürgerliche verletzen wollte. Diese Brüderlichkeitsgeste, die damit angedeutet werden soll, die hätte man sich auch vorstellen können mit einer Umarmung oder mit einem kräftigen Händedruck . Das wäre nicht so provokant gewesen. Und man muss die Nähe darstellen, es darf im Sozialismus ja eigentlich keine straffen Hierarchien geben. Die gab es aber dauernd. Diese Hierarchien sollten vertuscht werden. Wir sind alle gleich, sollte der Kuss signalisieren, eine Abhängigkeit des Einen vom Anderen gäbe es nicht, so Soeffner: "Das Verhältnis Russland - DDR, Breschnew-Honecker, das ist ja das, was besonders ekelhaft war, wenn man diese Aufnahmen sieht, da muss die Hierarchie beiseite gerückt

werden in dem Ritual. Betonte Gleichstellung durchs Küssen: ein moralischer Fake aus ideologischen Gründen. Das Beispiel aus den beiden ehemaligen "Ostblockstaaten" scheint etwas aus der Zeit gefallen. Aber auch heute noch wird demonstrativ Freundschaft, Gleichheit und Brüderlichkeit vorgeführt. Allerdings seltener mit Mundküssen. Judasküsse können durchaus auf die Wange platziert werden.

Sprecher

Der Kuss und sein Potenzial: Es ist nahezu unbeschränkt. Noch einmal der Dichter Friedrich Halm:

O-Ton Halm

Ein Kuss ist das, was ihr ihn schätzt; Nichts, wenn ihr scherzt, und wenn ihr's ernst meint, alles; Er kühlt und glüht; er fragt und er gibt Antwort, Er heilt und er vergiftet, trennt und bindet; Er kann versöhnen und entzweien, kann vor Wonne töten, und kann Tote wecken.

Sprecher

Im Märchen vom "Dornröschen" dient der Kuss als Erweckungsgeste. Deswegen musste er beatmungsgleich auf den Mund appliziert werden.

Sprecherin

Das widerspricht dem üblichen Ritual beim Handkuss. Wehe, die Lippen berühren den Handrücken! Das ist ein No-Go. Genauso wie Kuss- oder Schmatzgeräusche. In der Regel reicht die Dame den Handrücken erwartungsvoll dem entgegen, der die Hand küssen möchte. Und dabei wird die Hand eindeutig höher gereicht als für einen Händedruck. Erstens weiß der Begrüßende dann, was von ihm erwartet wird und zweitens muss er sich nicht so tief bücken.

O-Ton Cantauw

Da spielt nicht nur das Alter eine Rolle, da spielt auch die Herkunft eine Rolle, großbürgerlich, höfisches Ritual. Ja, das ist ja ganz interessant. Zunächst einmal ein höfi-

sches Ritual, aber dann geht das ins Bürgertum. Die Bürger leihen sich das aus, um mit dem Adel zu konkurrieren und sich selbst hochzustufen.

Sprecherin

In Österreich ist das "Küss die Hand, gnä Frau" gar nicht so unüblich. Für den Soziologen Hans Georg Soeffner gelten auch in Deutschland in bestimmten gesellschaftlichen Kreisen oder Berufen manchmal anachronistisch anmutende Gepflogenheiten.:

O-Ton Soeffner

Es gibt eine Erziehung durch den eigenen Berufsstand. Diplomaten beispielsweise werden angehalten, bestimmte Regeln einzuhalten. Botschafter, wenn sie sich wechselseitig begrüßen, folgen dem Zeremoniell, das die Diplomatie ihnen abverlangt.

O-Ton Cantauw

Es ist eben wichtig, wo geküsst wird, ob man sich klein macht, demütig ist oder ob man von gleich zu gleich küsst oder ob man die Hand küsst, oder den Mantelsaum oder so was...

Sprecher

Christiane Cantauw, betont als Kulturanthropologin die Symbolik der Handlung. Es sei eben ein großer Unterschied, ob wirklich von Gleich zu Gleich geküsst werde oder von oben nach unten oder vielleicht sogar von unten nach oben.

Sprecherin

Kleine Kinder dürfen eigentlich immer küssen – also von unten nach oben und vollkommen unabhängig von der Situation. Das früher in manchen Familien übliche "Gib der Tante mal ein Küsschen" hat sich hoffentlich erledigt. Anders herum, also von oben nach unten, wird auch kein Schuh mehr draus: Kinder müssen sich durchaus nicht abküssen lassen von der Tante, wenn sie es nicht wollen. Und dass es sich verbietet, Pubertierende vor ihren Freunden zu herzen oder zu küssen, versteht sich von selbst. Das ist nur peinlich.

Sprecher

Und in der Politik? Bei den historischen Friedensküssen nach Konflikten und Kriegen kommt eine andere Dimension ins Spiel.

O-Ton Soeffner

Wenn Sie jetzt über Friedensküsse sprechen, ist es natürlich auch so eine Geschichte: wie nah lasse ich jemanden an mich heran. Wenn eine Fehde beendet wird durch einen Friedenskuss, dann lasse ich diesen ehemaligen Feind ja sehr nah an mich herantreten, so dass er mich sogar mit einem Stilett erstechen könnte.

Sprecher

Vertrauen ist das Zauberwort. Das müssen die beiden ehemaligen Feinde aufbringen. Und sie sollten Einverständnis signalisieren.

O-Ton Soeffner

Es müssen also beide Personen bereit sein, vor allem die Geküsste oder der Geküsste muss ja bereit sein, diesen Kuss in Empfang zu nehmen.

Sprecherin

Der Soziologe erinnert an die "me too"-Debatte. Der erzwungene Kuss, mit Versprechungen garniert und aufgehübscht, verstößt gegen jede Anstandsregel. Und wird als Übergriffigkeit zu Recht geahndet.

Sprecher

Dann gibt es noch unverfängliche, gewohnheitsmäßige Alltagsküssereien. Die sind seit Corona seltener geworden. Denn das Virus hat den sozialen Umgang miteinander erheblich verändert. Umarmen, Händeschütteln, gar Küssen? Lieber nicht - oder lieber nur bei engen Verwandten und Freunden. Ausnahmen gibt es dennoch.

O-Ton Cantauw

Wenn Sie zum Kölner Karneval gehen, da wird noch genauso viel geküsst wie sonst, diese Corona-Zeiten außen vor. 2023 beim Karneval würden, glaube ich, trotz "me too" und sonstwie Debatten würde da noch sehr viel geherzt und geküsst.

Sprecher

Das Kölner "Bützchen" werde umstandslos verteilt, so Christiane Cantauw. Das ist so üblich, es gehört zur Tradition des Volksfestes. Ob Polizisten, Jecke, Politikerinnen, Menschen im Publikum oder vollkommen Unbeteiligte: Gebützt wird allemal. Das mag die Eine oder der Andere als übergriffig empfinden. Meistens ist es das nicht. Aber Missverständnisse auf beiden Seiten sind natürlich möglich. Und für Menschen aus anderen Kulturkreisen mag es schlicht undenkbar sein, sich "einfach so" zu küssen. Egal ob sie aus Norddeutschland, Saudi-Arabien oder aus Tennessee stammen. Ein schnell geschenkter Kuss führte, so Christiane Cantauw, mitunter zu grandiosen Missverständnissen:

O-Ton Chantauw

Deutschland nach dem Krieg, wo die deutschen Frolleins eher schon Mal dazu bereit waren, einen Kuss auszutauschen, was aber von den GIs ganz anders verstanden wurde. Das ist so ein typisches kulturelles Missverständnis, weil der Stellenwert eines Kusses in den jeweiligen Kulturen dann doch ein ganz anderer war.

Sprecher

Der landestypische Küss-Code hatte sich in den Nachkriegsjahren noch nicht herumgesprochen. Erotisch aufgeladene Küsse haben ihren besonderen Status schon seit immer und ewig überall auf der Welt. In Deutschland kam das Ganze ins Rollen mit der Romantik. Ende des 18. Jahrhunderts bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert kommen subjektive Gefühle und Empfindungen ins Spiel. Und der Kuss wird zu ihrem Ausdruck.

O-Ton Soeffner

Das kommt in der bürgerlichen Gesellschaft als Phänomen auf, das ist eng verbandelt mit dem Phänomen dieses Konzeptes von Liebe. Dieses Konzept von Liebe und Liebesheirat und Ehe, das ist eben ein bürgerliches Konzept und da passt eben auch

der erotische Kuss rein, der Liebeskuss, der einen Stellenwert bekommt innerhalb von einem Liebeswerben.

Sprecherin

Die Lippen wandern beim Küssen. Da gibt es unterschiedliche Stellen mit unterschiedlicher Bedeutung. In der ganz intimen, erotischen Liebe ist alles erlaubt, vom Ohrläppchen über den Bauchnabel bis zu den Füßen. Im alltäglichen Miteinander ist das "Wo und Wie", und das "Wie oft und Wie gern" abhängig von kulturell gewachsenen Traditionen und daher sehr unterschiedlich. Generell sollen Menschen aus südlichen Ländern freigiebiger mit Umarmungen, mit Herzen und Küssen umgehen. Briten sagt man eher eine gewisse Zurückhaltung nach. Im arabischen Raum wiederum ist beispielsweise der Kuss des Älteren auf die Stirn des Jüngeren ein festgefügtes Ritual. Auch bei uns wird dieser gütige, hinabgebeugte Stirnkuss zwischen Eltern und Kindern, Großeltern und Enkeln gern praktiziert.

Sprecher

Das "Wo" beschreibt aber auch den Ort des Kuss-Geschehens. Wo ist der Akt tolerabel, wo provokant, wo geht es gar nicht. Der Bahnhof ist ein Standard-Ort für Abschieds- und Begrüßungsküsse. Akzeptiert. Knutschen im Park geht noch so gerade, im Bürgerbüro oder in der Kirche wird das nicht gerne gesehen.

Sprecherin

Sobald es intimer wird und erotische Küsse ausgetauscht werden, ist Zuschauen nur im Film wirklich schön. Rhett Butler und Scarlett O'Hara in "Vom Winde verweht" oder Richard Gere und "Pretty Woman" Julia Roberts stehen ganz oben auf der Liste der beliebtesten Filmküsse aller Zeiten. Jedes Jahr zum Tag des Kusses am 6. Juli werden die Filmausschnitte tausendfach angeklickt. Das war nicht immer so. Die Münsteraner Kulturanthropologin Christiane Cantauw erinnert an moralische Produktionsvorschriften in Hollywood: "Es gab schon im Ausgang des 19. Jahrhunderts eine ganz kurze Filmsequenz, wo ein Kuss gezeigt wurde - ein großes Wagnis zu der Zeit, so etwas öffentlich zu zeigen. Das hat sich sehr stark verändert. Bis in die 60-er Jahre gab es noch diesen Hays- Code für die Holly-

wood Filmproduktion, wo gesagt wurde, man dürfe eben nicht wildes erotisches Küssen so lange im Film zeigen.

Sprecher

Das Küssen fiel der freiwilligen Selbstkontrolle zum Opfer, galt als sittenwidrig und der Moral abträglich. „Der Kuss“: Die berühmte Marmor-Skulptur des französischen Bildhauers Auguste Rodin wurde bei einer Ausstellung sogar mit Vorhängen verhüllt, damit das Publikum sich nicht erregte: Aber das war im Jahr 1886. Heute schreckt das niemanden mehr. Ein liberaler Umgang mit dem Kuss, dem Selbertun und dem Anschauen, hat sich durchgesetzt. Ob Mann und Frau, Mann und Mann, Frau und Frau: Glückshormone und ein gestärktes Immunsystem sind jedoch nur beim Selberküssen im Spiel.

O-Ton Paganini

Was interessant ist in der Bibel und vielleicht das ist eine der schönsten Stellen, die ich nennen kann, das sind metaphorische Küsse; also die tiefste Bedeutung, um die es sich handeln kann, wenn sich zwei Menschen so nah kommen, das bezieht sich in Psalm 85 nicht auf Menschen, sondern auf Güte, Treue und vor allem Gerechtigkeit und Frieden. Es begegnen einander Huld und Treue; Gerechtigkeit und Friede küssen sich. Treue sprosst aus der Erde hervor; Gerechtigkeit blickt vom Himmel hernieder. Das Küssen wird zum metaphorischen Bild von der eschatologischen Zeit, wo Frieden und Gerechtigkeit herrschen wird, eine Zeit, wo der Messias kommt; eine Zeit, in der wir uns auch heute in dieser schwierigen Situation wünschen: Gerechtigkeit und Frieden sollen sich wieder küssen.